

# In neue Dimensionen vorgestossen

Oberiberg: Über 13 Gruppen mit vielen Wagen, Maschgraden und Einzelmasken

**Zum ersten Mal in der Geschichte der Oberiberger Fasnacht schon am Sonntag durchgeführt, nahm der Umzug für Oberiberger Verhältnisse ganz neue Dimensionen an.**

bin. Schon im Vorfeld wurde viel über die Fasnacht 2010 diskutiert. Weil im letzten Jahr die Oberiberger Guggenmusik dem Umzug im eigenen Dorf fernblieb, mussten nun neue Wege eingeschlagen werden, um die Oberiberger Fasnacht wieder attraktiver zu gestalten. Zusammen mit der einheimischen Gugge, welche neu auch im OK vertreten war, erarbeitete man ein völlig neues Konzept. Der Erfolg blieb nicht aus, ein noch nie dagewesener Zuschauerrekord von geschätzten über 500 Besuchern, wohnten auf der neuen Route von der Post über die Kirchenstrasse zur Mehrzweckhalle dem Umzug bei.

## Viele Gäste

Angeführt von den Beizzägümpern starteten die Fasnächtler pünktlich um 14 Uhr ihren Umzug. Die Gümper erhielten dieses Jahr Konkurrenz von der Guggenmusik Los Chaos aus Vorderthal, ihr Sound war allerdings alles andere als Chaos,

er war richtig gut. Neben den altbekannten einheimischen Gruppen waren auch viele auswärtige Gäste mit originellen Themen zu bestaunen. Ein riesiges Schwein verschluckte so manch junges Fräulein, um sie im Innern reichlich mit Konfetti einzudecken. Dasselbe blühte den jungen Damen dann auch noch im Gefängniswagen, wo sie keine Fluchtmöglichkeiten hatten.

Ein uraltes Brauchtum zeigte die Rothenthurmer Tirolergruppe und bereitete dem Publikum sichtlich Freude damit. Aus Buttikon besuchten die Lochsteinhexen das schöne Bergdorf Oberiberg und verzauberten mit ihrem charmanten Lächeln so manchen Besucher. Vertreter waren auch Studen mit dem Trichterverein, wie auch die Maschgradengesellschaft Unteriberg. Die Hexenschule, inszeniert vom Oberiberger Kindergarten zusammen mit der Spielgruppe, fuhr mit einem fantastischen Wagen vor, die unheimlichen Hexen erwiesen sich dann aber als sehr liebenswert. Das Rauchverbot in Restaurants war ebenso ein Thema wie auch die Ybriger Töfflibuebe, welche die Strassen rund um Oberiberg unsicher machen.

## Keine Playbackshow mehr

Im Anschluss an den imposanten Umzug begaben sich Besucher wie



«Ybriger Töfflibuebe».

auch Fasnächtler in die Mehrzweckhalle. Hier wurde das OK nun vom grossen Besucherandrang etwas überrumpelt. So wurden sehr schnell der Vorraum wie auch die Bühne mit weiteren Tischen und Bänken ausgestattet, um zusätzlichen Platz zu schaffen.

Zu den Änderungen gehörte auch, dass in diesem Jahr zum ersten Mal auf die traditionelle Miniplayback-



Der Kindergarten präsentiert diesen prächtigen Wagen «Hexenschule».

Fotos: Werner Bindschedler

show verzichtet wurde, etwas zum Leidwesen einiger Kinder und Besucher. An deren Stelle wurde eine Maskenprämierung für alle kostümierten Kinder eingeführt. Mit so vielen maskierten Kindern haben dann wohl die Organisatoren nicht gerechnet, somit lässt sich auch die etwas chaotische Rangverkündigung erklären. Trotz allem erhielt jedes Kind einen Preis, denn für die

Jury war es bestimmt nicht einfach, die Gewinner zu ermitteln. So war jedes Kind unter den Gewinnern.

## Der grosse Knall blieb aus

Schliesslich verabschiedeten sich die Fasnächtler am Gudedienstagabend beim Verbrennen des Böögs von der Fasnacht 2010. Während die Guggenmusik alles gab und mit ihrem gewohnt tollen Sound für gute

Stimmung sorgte, blieb beim Böög der grosse Knall auch dieses Jahr wieder aus. Für alle, welche sich den Frühling ersehnen, wohl ein schlechtes Omen. Eine Erwähnung verdient sicher auch noch der Verkehrsdienst der Feuerwehr, welcher mit einer guten Organisation den Verkehr, trotz des grossen Ansturms, ohne Probleme regelte und so jederzeit für einen sicheren Umzug sorgte.